

Rechenschaftsbericht Antikapitalismus Sachbearbeiter

Lieber StuRa,

im letzten Jahr habe ich erneut die Sachbearbeiterstelle Antikapitalismus besetzt. Ich wollte zum einen meine Arbeit und die meiner Vorgängerin zu politischer Bildung fortführen und neue Projekte beginnen. Wie auch in den Jahren zuvor, lag mein Schwerpunkt auf der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Workshops im Rahmen der Veranstaltungsreihen des AStA. Also sowohl die Veranstaltungsreihe des Festival contre le racisme und der unbekannt verzogen Veranstaltungsreihe. Seit 2015 wird in Kooperation mit dem AfK und anderen feministischen Gruppen auch das Projekt Riot statt Rosen durchgeführt.

Da die Kritik an kapitalistischer Vergesellschaftung sich nicht an einer Kritik der (politischen) Ökonomie erschöpfen sollte, brachte ich mich auch in erneut in die Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie ein und habe an der Durchführung verschiedener Veranstaltung des Jour fixe mitgewirkt.

Allgemeiner Anspruch an informelle Bildungsarbeit

Die Stelle der Antikapitalismus Sachbearbeiter_in wurde im StuRa immer wieder kritisch diskutiert. Da ich Verständnis habe für eine gewisse Skepsis möchte ich in diesem Rechenschaftsbericht nochmal die Grundlagen meiner Arbeit skizzieren. In meiner Arbeit geht es natürlich nicht um eine schnelle Beseitigung des kapitalistischen Systems, in dem wir alle leben. Das kann so eine kleine Stelle im AStA nicht leisten. Vorrangig soll es darum gehen, ein besseres Verständnis der Gesellschaft im allgemeinen aus einer kapitalismuskritischen Perspektive nach außen zu tragen. Das heißt also konkret, dass ich über das Thema Kapitalismuskritik alle gesellschaftlichen Bereiche betrachte und nach diesem Prinzip Bildungsarbeit gemacht habe. Deswegen habe ich im letzten Jahr weniger einzelne Veranstaltungen zum Thema gemacht und stattdessen die vorhandenen Veranstaltungsreihen mitgestaltet und mich in die AG Politische Psychologie eingebracht. Bei der Fülle an autonomen Seminaren und kritischen Veranstaltungen wollte ich nicht zusätzlich noch eigene, einzelne Veranstaltungen durchführen.

Das Konzept des neuen AStA Kollektivs zu politischer Bildung ist eine sehr gute Lösung, um die politische Bildungsarbeit besser zu bündeln und kann dazu beitragen, die einzelnen Themenfelder (Rassismus, Antisemitismus und Kapitalismus) gemeinsam zu bearbeiten.

Festival contre le racisme

Üblicherweise kann ein so großes Projekt wie das Festival contre le racisme nicht ohne die Hilfe der SB-Stellen stattfinden. So habe ich auch im Rahmen des Open Air und der Veranstaltungsreihe versucht, meinen Beitrag zum Gelingen zu leisten.

Ich habe im Vorfeld des Open Air Konzert an der Recherche und Textproduktion für die Moderation mitgearbeitet. Wir haben gemeinsam versucht den politischen Inhalt für die Moderation auf dem Open Air zu erarbeiten und erhielten positives Feedback.

In der Veranstaltungsreihe habe ich die Veranstaltung „Was folgt aus dem NSU-Prozess?“ in Kooperation mit der Gruppe Fast Forward durchgeführt. Außerdem habe ich an den Vorbereitungstreffen für die Veranstaltungsreihe teilgenommen und mich dort in die Diskussionen eingebracht.

Unbekannt verzogen

Im Rahmen der ErSie Veranstaltungsreihe habe ich zwei Veranstaltungen mitgeplant, von denen eine kurzfristig abgesagt werden musste. Zum einen den Workshop „Sich politisch einbringen – Aber wie?“, der an politisch interessierte Frauen gerichtet war und zum anderen den Vortrag zur „Einführung in die Kapitalismuskritik“ mit Nadja Rakowitz. Leider entfiel der Vortrag. Ich hoffe, dieser kann in der kommenden unbekannt verzogen Reihe nachgeholt werden.

AG Politische Psychologie

Seit der Abschaffung des Fachs Sozialpsychologie entstand eine enorme Lücke in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen. So ist die Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in den Hintergrund gerückt und den Studierenden wurde die Möglichkeit genommen, sich mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Nationalismus und Rassismus aus kritisch-sozialpsychologischer Perspektive zu beschäftigen.

Diese Lücke versucht seit einigen Jahren die AG Politische Psychologie mit Veranstaltungen und Tagungen zu füllen. Die Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie ist ein Zusammenschluss von Sozialwissenschaftler_innen der Leibniz Universität Hannover, der Hochschule Hannover sowie weiterer Hochschulen und Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Anknüpfungspunkte sind die Traditionslinien und neueren Ansätze der Politischen Psychologie, die im Fach Sozialpsychologie in Hannover entwickelt worden sind. Diese werden unter aktuellen theoretischen und methodischen Prämissen fortgeführt und in neue Arbeitsfelder eingebracht.

Der Jour fixe der AG Politische Psychologie ist ein fester monatlicher Termin, der sich jeweils (tagespolitisch) aktuellen Phänomenen der Gesellschaft widmet.

Auch im letzten Jahr fanden viele Veranstaltungen statt.

Hervorzuheben ist die Filmvorführung von „Das radikal Böse“ mit anschließender Diskussion im Sprengel Kino. Weitere vergangene und kommende Veranstaltungen sind zu finden unter: www.agpolpsy.de/aktuelles

Einige Projekte konnten nicht bis zum Ende der Legislatur fertiggestellt werden. Diese werde ich hoffentlich mit Hilfe des neuen Kollektivs fertigstellen können.

Die Betreuung einer Veranstaltung im Rahmen des kommenden fclr im Juni 2016 werde ich noch betreuen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Elchkeller und Fast Forward statt. Eingeladen wurde der bekannte Publizist Thomas Ebermann. Dieser wird am 14. Juni unter dem Titel „Deutsche Zustände part 2016“ eine Lesung im Elchkeller abhalten.

Ein weiteres Projekt werde ich an die AG Kritische Bildung übergeben. Bereits im Jahr 2014 plante ich mit meiner Vorgängerin eine Broschüre zu erarbeiten, die sich mit Antikapitalismus im Alltag beschäftigt. Diese Broschüre soll einen einführenden Charakter haben und sich mit Fragen und antikapitalistischen Irrtümern beschäftigen. Dazu gehört auch, was die Hochschule mit Kapitalismus zu tun hat und warum auch Antikapitalismus oft mit Antisemitismus verknüpft ist.

Ziel soll eine Aufklärung zum Thema Kapitalismus sein, die ohne schwere Fachausdrücke und komplizierte Konzepte auskommt. Im folgenden der bisherige Arbeitsstand in Form der Gliederung:

Broschüre: Einführung in die Kapitalismuskritik

Was hab ich denn mit Kapitalismus zu tun?

- Was ist Kapitalismus?
- Warum betrifft es jede_n? Warum auch an der Uni?
- Warum diese Broschüre

Irrtümer und Fallstricke

- Antisemitismus und Verschwörungstheorie
- Ein besserer Kapitalismus ohne Geld und Wachstum?
- Alle kaufen mehr Bio und die Welt ist in Ordnung?

Was tun? (An der Uni)

Was besser werden muss

Im Rahmen der Übergabe an die neuen Sachbearbeiter_innen werde ich auch versuchen eigene Versäumnisse zu evaluieren und hoffe in einigen Bereichen auf eine Verbesserung. Dazu gehört vor allem die Social Media Arbeit, die meine Vorgängerin begann und die ich nicht fortführte.

Die meisten Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und der Mixcloudaccount der Antikapitalismus SB sollte in Zukunft wieder besser gepflegt werden oder in den AStA account überführt werden.